



Die Gasleitung FGL 61 verläuft in West-Ost-Richtung nördlich der Elbe; in Trajuhn bei Wittenberg bindet sie in eine Gasstation ein. Bereits Ende 2017 wurde mit einem 1. Dokumentationsabschnitt begonnen. Seit April 2018 finden flächenhafte Untersuchungen innerhalb des ca. 15 m breiten Trassenkorridors statt (Bsp. [1] Leps und [2] Zieko).

Die Ferngasleitung 061 (FGL 61) wird durch die ONTRAS GmbH auf 50 km erneuert. Im Nahbereich der Leitung soll eine Ersatzpipeline errichtet werden. Im Herbst 2017 wurde auf 35 km im Zuge eines 1. Untersuchungsabschnittes der neue, 15 m breite Trassenkorridor hinsichtlich seiner kulturhistorischen Evidenz untersucht. Seit April 2018 finden an 30 Fundstellen flächenhafte Ausgrabungen statt. Bereits während der Jungsteinzeit (5. Jt. v. Chr.) nutzten Ackerbauern die Region zwischen Leps und Trajuhn als Siedlungsgrund. Selbst Regionen, die aufgrund ihrer Böden nicht zur Gunstregion zählen, wurden landwirtschaftlich genutzt. Ein Siedlungsausbau ist vor allem ab der späten Bronzezeit zu verzeichnen. Die Trasse durchschneidet Siedlungen und zahlreiche Gräberfelder. Die Bestattungsplätze wurden teilweise über Jahrhunderte hinweg genutzt. Bei Leps ist eine Belegung über mehr als tausend Jahre hinweg zu beobachten – vom ersten vorchristlichen bis ersten nachchristlichen Jahrtausend.

Archäologische Projektleitung: S. Friederich
Grabungsleitung: Ch. Bogen, X. Dalidowski,
B. Duchniewski, Ch. Engel, M. Furth, Th. Laurat
Layout und Bildnachweis: LDA
Juli 2018

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt

Landesmuseum für Vorgeschichte
Richard-Wagner-Straße 9
06114 Halle (Saale)

www.landmuseum-vorgeschichte.de
www.lda-lsa.de



Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR
VORGESCHICHTE



Teilneubau der FGL 61 Archäologie zwischen Leps und Trajuhn



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE



Grabungssituation: Das südlich der heutigen Ortschaft Leps gelegene Brandgräberfeld der älteren Eisenzeit (750–450 v. Chr.) wurde schon früh beraubt; einige Gräber sind bis heute vollständig erhalten.



Leps: Steinkistengrab der älteren Eisenzeit (750–450 v. Chr.). Steine schützten eine mit Leichenbrand gefüllte Urne.



Leps: Das Gräberfeld der älteren Eisenzeit (750–450 v. Chr.) wurde geplündert; manche Beigabe – hier eine aus Bronze gefertigte Schwanenhalsnadel – wurde übersehen.



Grabungssituation: Während der Lausitzer Kultur (1300–750 v. Chr.) wurde bei Zieko auf feinstem Sandboden eine Siedlung errichtet.



Leps: Steinpackungsgrab der älteren Eisenzeit (750–450 v. Chr.), Profilsicht. Große Felsgerölle umgeben eine aus Keramik gefertigte Urne.



Leps: Bis zum Übergang der Römischen Kaiserzeit zur Völkerwanderungszeit (4. Jh. n. Chr.) wurde das Brandgräberfeld genutzt. Im Bild: Bügelknopffibula, tönerner Spinnwirtel, eisernes Messerfragment.